



Wir reisen mit Fauchi ins Land Kapito: Vielfältige motivierende Lesesituationen zur Anbahnung ausgewählter Strategien zur Verbesserung der Lesefertigkeit und des Leseverstehens

Patricia Abbé

Sprachliche Förderziele: Wortschatzerweiterung, Akkusativmarkierung, Sprachverständnis

Altersstufe: 2. Schulbesuchsjahr bis 4. Jahrgangsstufe

Zusammenfassung: Durch das Leseprojekt mit den Reisen des kleinen Drachen Fauchi wird beispielhaft beschrieben, wie die Lesefertigkeit der Kinder durch das Kennenlernen sowie Einüben von ausgewählten Strategien und das Erhöhen der Lesemotivation verbessert wird. Gleichzeitig wird dargestellt, wie durch die Umsetzung im sprachtherapeutischen Unterricht auf semantisch-lexikalischer, syntaktisch-morphologischer und rezeptiver Sprachebene gefördert werden kann. Um das Leseverstehen zu verbessern, werden Ideen genannt, wie die Kinder Strategien zum Umgang mit unbekannten Wörtern kennenlernen können.

1 Motivation

Seit dem PISA-Schock 2000 ist die Leseförderung zunehmend untersucht und forciert worden, denn eine umfassende Lesekompetenz (reading literacy) gilt seitdem als eine grundlegende Qualifikation, die von allen Schülern erworben werden soll. Sie bildet die Grundlage für selbstständiges Lernen und ist somit ein wichtiger Prädiktor für schulischen Erfolg sowie eine funktionale Voraussetzung für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und für die kompetente Nutzung anderer Medien (vgl. Baumert et al. 2001, Garbe et al. 2009, Steck 2009). Um diese umfassende Lesekompetenz zu erwerben, müssen Kinder nicht nur die Lesegenauigkeit, das flüssige Lesen sowie eine schnelle automatisierte Worterkennung erwerben, sondern auch die nöti-

gen sprachlichen Kompetenzen besitzen (vgl. Gough et al. 1996). „A child who cannot decode cannot read; a child who cannot comprehend cannot read either“ (Gough et al. 1996, 3). Bei der Förderung der Lesekompetenz soll also sowohl die Lesefertigkeit als auch das Leseverstehen trainiert werden. Hierfür bietet sich die Anbahnung von ausgewählten Lesestrategien an. Dies sollte aus folgenden Gründen so früh wie möglich in den Unterricht integriert werden:

- damit Leseverstehen möglichst früh aufgebaut wird (vgl. Bertschi-Kaufmann 2007, Gold 2005),
- damit dem frühen Motivationsknick der Grundschulzeit vorgebeugt wird und Leseinteresse erhalten bleibt (vgl. Klicpera et al. 1993),
- da schulische Leseerfahrungen einen Eigenwert haben, obwohl sich die Lesentwicklung vor allem über die sozialen Bezüge der Lesetätigkeit in der Familie, also über das leseförderliche Klima des Umfelds des Kindes aufbaut (vgl. Garbe et al. 2009, Hurrelmann 1994),
- da vier bis acht Prozent der deutschsprachigen Schulkinder in ihrer Grundschulzeit massive Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreibenlernen entwickeln (Mayer 2010),
- da Studien davor warnen, dass sprachauffällige Kinder signifikant größere Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens haben, und dass sie dadurch eine weitere Einschränkung ihrer kommunikativen Möglichkeiten erfahren (vgl. Dannenbauer 2003, Reber 2009).

Ziel dieses Artikels soll es sein, Möglichkeiten darzustellen, wie ab dem zweiten Schulbesuchsjahr die Lesefertigkeit, das Leseverstehen und immanant die sprachlichen Kompetenzen verbessert werden können.

2 Ziele

2.1 Verbesserung der Lesefertigkeit

Die Lesefertigkeit und damit auch das Lesetempo kann durch folgende Trainingsschwerpunkte gesteigert werden (vgl. Bertschi-Kaufmann 2007, Hurrelmann 1994, Hurrelmann 2002, Mayer 2008, Mayer 2009, Rosebrock et al. 2008):

- Training der phonologischen Bewusstheit (z.B. Klatschen von schwierigen Wörtern, Markieren der Silbenstruktur), um das synthetisierende Lesen zu festigen;
- Förderung der Benennungsgeschwindigkeit (z.B. erkennen und automatisieren von speziellen Graphemgruppen), um eine direkte Worterkennung zu ermöglichen;
- Übung der Lesegeläufigkeit durch vielfältige Leseformen und lautes Lesen in Lesepatenschaften.

Um im Hinblick auf die Lesefertigkeit eine leichtere Rekodierung zu ermöglichen sind folgende Gestaltungsaspekte im Hinblick auf die Lesbarkeit wichtig (vgl. Christmann et al., Reber et al. 2009):

- Verwendung der gelernten Schriftart,
- größere Schriftgröße,
- farbliche Untergliederung der Worte in Silben (z. B. *Astronaut*) oder Wortteile (z. B. *Weltraum*),
- Kennzeichnung von Doppellauten und besonderen Graphemen (z. B. *Maus*, *riesig*, *Ausguck*).

2.2 Erweiterung des Wortschatzes und Steigerung der Lesemotivation

Durch die Auswahl an motivierenden Lesethemen wie z. B. Piraten, Ritter, Dinosaurier, Weltraum, Wikinger, Unterwasserwelt, Zauberer, Hexen und Gespenster, lässt sich gleichzeitig mit der Förderung der Lesefertigkeit der individuelle Wortschatz der Schüler erweitern.